

Samstag, 24. Oktober 2009

Tiroler Tageszeitung | Nummer 293

3

CHANCEN&KARRIERE

Ohne Fleiß kein Preis gilt auch beim Bewerbungsschreiben

In einen perfekten ersten Eindruck muss viel Zeit und Mühe investiert werden.

ROSANNA BATTISTI

Innsbruck – Rechtschreibfehler, Lippenbekenntnisse und als Krönung prangt ein Urlaubsfoto auf dem Lebenslauf: „Viele Bewerber wissen gar nicht, wie schlecht ihre Bewerbungsunterlagen wirklich sind“, berichtet Karriereberater Werner Hammerl. Dabei sei es gar nicht so schwer, eine gute schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Motivations schreiben und Zeugnissen zu verfassen, ist der Experte überzeugt. Dafür seien aber ein paar Richtlinien nötig.

Die Karriere auf einen Blick

Das beginne schon beim Lebenslauf: Dieser sollte maximal zwei Seiten umfassen und neben den persönlichen Daten mit Familienstand, Geburtsdatum und Staatsbürgerschaft die wichtigsten Eckpunkte beinhalten. Dazu gehört eine datierte Auflistung der Ausbildung, Berufspraxis und der Weiterbildung, auch sollen besondere Fähigkeiten, wie etwa Fremdsprachen-



Mit einer maßgeschneiderten Bewerbung stehen die Jobchancen besser.

Foto: keystone

kennnisse, erwähnt werden.

Aus diesem Überblick werden für das Motivationsschreiben nur jene Infos herausgearbeitet, die für die angestrebte Stelle relevant sind. Dabei Serienbriefe und Mustervorlagen zu verwenden, sei eine Todsünde. Ein Personalchef erkenne nämlich sofort, wenn die gleiche Bewerbung auch

an 100 andere Firmen verschickt wurde. Deshalb rät Hammerl: „Beschreiben Sie in eigenen Worten, warum Sie für den Job geeignet wären und welche Fähigkeiten Sie sich wann und wo angeeignet haben. Und bedenken Sie dabei, dass die Zeit der Personalentscheider knapp ist.“ Darum sollte das Anschreiben maxi-

mal eine Seite lang sein.

Auch bei Zeugnissen oder Zertifikaten im Anhang gilt: Nur das Wichtigste mitschicken. „Hier unterscheidet sich der österreichische vom deutschen Arbeitsmarkt“, weiß Hammerl. In Deutschland werde oft mehr Wert auf Quantität gelegt. Außerdem seien Deutsche und Schweizer bei Zeitchronologien meist bis auf den Tag genau. „Das muss in Österreich nicht sein, eine Monatsangabe reicht.“

Diese nationalen Differenzen könnten auch die Vielzahl an Bewerbungsstrategien erklären, die man in Ratgebern findet. Daher rät Hammerl den Bewerbern, explizit nach österreichischen Ratgebern zu suchen oder sich Tipps von Experten zu holen, die die Situation am heimischen Arbeitsmarkt genau kennen.

MEINUNG

ROSANNA BATTISTI



Wenn fünf Sekunden den Ausschlag geben

Für sich selbst die Werbetrommel zu rühren, davor graut den meisten Menschen. Trotzdem ist es etwas, das kaum jemandem erspart bleibt – spätestens, wenn man einen Job sucht, ist der Zeitpunkt zur Eigenwerbung gekommen. Dann ist man in der schwierigen Situation, sich selbst ins beste Licht zu rücken. Und das Ganze muss auch noch möglichst kurz sein. Denn wer es nicht schafft, seine Vorzüge auf einer Seite zu erklären, der sollte besser die Finger von der schriftlichen Bewerbung lassen, lautet die strenge Regel von Bewerbungstrainer Werner Hammerl.

Es sind laut dem Experten nur fünf Sekunden, die darüber entscheiden, ob man im Bewerbungsmarathon eine Runde weiter kommt. Fünf Sekunden, in denen die Unterlagen mit einem gezielten Blick gescannt und Belangloses oder Fehler sofort enttarnt werden. Wer glaubt, seine Chancen durch Mustervorlagen aus Ratgebern oder aus dem Internet aufbessern zu können, der irrt. Ein „außerdem bin ich teamfähig, kommunikativ und belastbar“ entlockt dem Personalchef höchstens ein Schmunzeln und sicher keine Einladung zum persönlichen Gespräch.

rosanna.battisti@tt.com

RECHTSTIPP JOB



Neuer Eigentümer

Nicht selten geschieht es, dass Teile eines Unternehmens verkauft werden. Dabei ist es häufig der Fall, dass Betriebsteile ausgelagert und von einem „neuen Chef“ übernommen werden. Das bedeutet erst einmal für die Arbeitnehmer – nichts: Durch eine gesetzliche Regelung gehen die Arbeitsverhältnisse über, und zwar genau so, wie sie sind und mit allen Sondervereinbarungen. Daher ist bei einem solchen Schritt von seiten des Übernehmers genau zu prüfen, auf welche Details man sich einlässt; ist die Übernahme einmal abgeschlossen, kann kaum etwas verändert werden. Insbesondere gilt, dass eine Kündigung aus Anlass (und im zeitlichen Nahebereich) dieser Übernahme unzulässig ist; für eine Sanierung durch Arbeitskräfteabbau ist daher in dieser Situation keine Option.

CHRISTIAN J. WINDER ist Rechtsanwalt in Innsbruck, winder@tt.com

Das Wichtigste auf einen Blick:



■ **Struktur:** Eine ansprechende schriftliche

Bewerbung muss vor allem klar strukturiert sein. Durch das gesamte Anschreiben sollte sich ein roter Faden ziehen.

■ **Individuell anpassen:** Je maßgeschneiderter und individueller eine Bewerbung ist, desto mehr wird dem Personal-

chef signalisiert, dass der Jobkandidat motiviert und interessiert ist.

■ **Zeit investieren:** In gute Bewerbungsunterlagen muss viel Mühe investiert werden. Das ist zwar aufwändig, führt aber laut Karrierecoach Hammerl schneller zum Erfolg als

unzählige verschickte Serienbewerbungen.

■ **Der Experte:** Werner Hammerl ist seit 15 Jahren als Karriereberater in Wien tätig und machte sich vor fünf Jahren mit seiner Plattform www.bewerbungsberatung.at selbstständig.